

Artikel in der Ebersberger Zeitung am 15.12.2018

„Was gut ist, muss man schützen“

Bernhard W. Rau veröffentlicht mit 70 Jahren sein erstes Buch: Fantasy mit Tieren und Moral

VON ROBERT LANGER

Kirchseon – „Das Buch hat natürlich eine Moral“, sagt Bernhard W. Rau. „Alles was gut ist, muss man schützen, alles Positive muss man schützen, mit Kraft.“ Es gebe auf der guten Seite keine Selbstläufer, auf der bösen Seite aber schon. Es ist ein Fantasy-Roman mit Tieren in den Hauptrollen, den der Kirchseoner Rau (70) geschrieben hat und der kürzlich im Noel-Verlag erschienen ist. „Wo kommen die Ostereier her?“ ist der Titel, der sich erst am Ende des Buches erschließt. Gewidmet hat der Autor das Buch seinen fünf Kindern.

Am Anfang stand die Frage, was eigentlich mit den Tieren geschah, als die Menschen aus dem Paradies geworfen wurden. „Ich bin gläubig“, sagt Rau. Wie er es als Kind



Gemütlich im Wohnzimmer: Bernhard W. Rau mit seinem Buch auf dem Sofa.

FOTO: S. ROSSMANN

empfunden habe, hatten die Tiere zusammengelebt, hätten sich gegenseitig verstanden. Das ist die Grundlage seines Buches. „Aber es ist kein Glaubensbuch.“ Auch im Paradies gebe es Regeln. „Es kristallisieren sich unter den Tieren immer wieder welche heraus, die die Führung übernehmen wollen.“ Für Rau ist

das nicht nur Instinkt. Er ist überzeugt: „Unsere Haustiere können auch intelligent denken.“ Machtbewusstsein gebe es bei ihnen ebenso, nicht nur bei den Menschen. Seine Geschichte sei ein „sozialkritisches Buch“. Er hätte es auch mit Menschen als Hauptakteure schreiben können. Mit den Tieren könne

man jedoch neutraler und gleichzeitig unmittelbarer erzählen.

Damit hat Rau Erfahrung. Über Jahre betrieb der Maschinenbau-Ingenieur, der später in der Baubranche und als Gutachter tätig war, eine Internetseite mit regelmäßigen Kommentaren zur Tagespolitik in Gedichtform. Betrachtet wurden die Ereignisse aus Sicht des Familienhundes Pino, inzwischen fast 14 Jahre alt, einem „Unikat“, wie Rau betont, bei dem sich seine Vorfahren Husky und Golden Retriever besonders bemerkbar machen.

Außer den Tageskommentaren und Gedichten zu Geburtstagen war Rau bisher nicht literarisch tätig. Die Idee mit der Paradies-Geschichte bewegte ihn allerdings schon länger. „Doch ich war beruflich sehr eingespannt und viel unterwegs.“

Als er in Ruhestand ging und die Familie vor drei Jahren nach Kirchseon zog, nahm das Projekt Gestalt an. Schließlich begann Rau zu schreiben. „Ich saß abends im Keller und jeden Tag entstanden zehn Seiten. Das war schnell. Ich wusste ja, was ich wollte.“ Es geht um Pflanzenfresser und Fleischfresser, um gute Ideen und Konflikte. Eingebunden ist eine fesseln-

de menschliche Liebesgeschichte. Und darauf will Rau sein nächstes Buch aufbauen. Ideen notiert er dazu derzeit in ein ganz normales Schulheft. Bis er sich ans richtige Schreiben macht, wird es noch einige Zeit dauern.

Kontakt

weitere Infos über www.tagmotto.de. Das Buch kostet 15,90 Euro und hat 258 Seiten.